



EUROPASCHULE



Berufsbildende Schulen des Landkreises Hameln-Pyrmont

HANDELSLEHRANSTALT
HAMELN

HLA-NEWS

Datum: 02.12.2013

erstellt von: Torsten Vetter

Fair Future?! Theoretisch eine Selbstverständlichkeit für die über 350 Schülerinnen und Schüler auf der Veranstaltung *Fair Future II – Der Ökologische Fußabdruck* – was aber ist für solch eine Zukunft zu tun?

Nahezu allen Anwesenden des Beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule war bewusst oder zumindest bekannt, dass nicht für alle 7 Milliarden Menschen auf der Erde genügend Ressourcen verfügbar sind, um so zu leben wie wir in Deutschland oder in anderen Industrienationen.



Dass aber die deutsche Bevölkerung bei einem durchschnittlichen Fußabdruck von 4,6 ha/Person den Status eines „Entwicklungslandes“ auf dem Weg zu einem fairen Fußabdruck von 1,4 ha/Person besitzt, war für viele Teilnehmenden eine ungewohnte, eher beklemmende Perspektive. Der zwingend notwendige Handlungsbedarf wurde durch vielfältiges Bild- und Filmmaterial sowie durch die Moderation des Greenpeace-Aktivisten Holger Krohn untermauert. Und dennoch ließen es sich Schülerinnen und Schüler der HLA nicht nehmen, die schlüssig erscheinende Argumentation seitens des Veranstalters Multivision e.V. zu relativieren, indem sie auf die bestehende Einkommensungleichverteilung in Deutschland verwiesen und daraus eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten für viele Haushalte ableiteten.

So aufgeschlossen die Schülerschaft und das teilnehmende Kollegium für die Problematik waren, so ratlos blieben viele bei der Frage der konkreten Umsetzung. Um zu einer nachhaltigen Lebensweise in den Bereichen Ernährung, Wohnen, Mobilität und Konsum zu gelangen, ist der schwierige Schritt vom Bewusstsein zur Tat zumeist noch zu vollziehen – wie auch die Kommentare vieler Schülerinnen und Schüler zeigen:

Die Vorstellung war informativ, hat aber insgesamt zu wenig Lösungsansätze gezeigt. (Lukas Labinski, BG12B)

Eine sinnvolle Veranstaltung, die aufgezeigt hat, wo Handlungen verbessert können, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Jeder Einzelne kann somit entscheiden, wo er etwas verbessern will. Letztlich braucht es aber viele Menschen und Nationen, um einen sichtbaren Erfolg zu erzielen. (Maurice Burhenne, BG13B)

Verzichte auf Erdbeeren im Frühjahr! (Yana Kogan, FOW12D)



Biogasanlagen etc. sind schlecht, Atomkraftwerke wollen sie auch nicht. Was wollen sie dann? (Katharina Meyer, BG12B)

Fair Future Produkte? Ich finde die Idee klasse, doch wie soll es finanziert werden? 99% der Menschen sind von den bestehenden Verhältnissen schockiert, doch man weiß nicht, wo man anfangen soll, etwas zu ändern. (Astrit Kyqyku, FOW12C)

Ich denke, dass es wichtig ist, ökologischer zu handeln. Man sollte aber auch auf Wirtschaftswachstum achten, um mehr für die Forschung bei erneuerbaren Energien investieren zu können. (Can Deniz Bolat, BG 11D)

Eine sehr gute Veranstaltung, die klar gemacht hat, dass es nicht allein von der Politik abhängt, eine nachhaltig gestaltete Zukunft mit fairer Verteilung zu sichern, sondern jeder Einzelne sich dafür einsetzen muss, sich selbst und den nachfolgenden Generationen eine „fair future“ zu ermöglichen. (Jannek Harms, BG12B)

Es war sehr informativ und hat evtl. einigen Menschen die Augen geöffnet. Auch an unserer Schule sollte man etwas ändern: vegetarischer Tag/Woche und Mehrwegbecher (Bianca Raschke, BG13C)

Was ich gelernt habe: kein Fleisch und Bio-Produkte essen bzw. Fair-Trade-Produkte kaufen – viele Menschen können sich das nicht leisten (Olivia Wesolowska, BG12B)

